

MITTHEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 57 & 58. Erscheinen in **zwanglosen Heften**, welche allen Mit-
gliedern unentgeltlich durch die Post zugeschiedt werden. **1889.**

Inhalt: Dr. Winter, Am Isteiner Klotze. — Personalia. — Landesherbar.

Am Isteiner Klotze.

Von Dr. Winter.

„Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so im Wandern mit,
Auf dass es einst mir möge sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen,
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.“

Th. Storm.

„Da ist wenigstens einmal eine grüne Büchse,“ — sagte Herr Sterk zu Rheinweiler am Bahnhofe, als ich mit dem Frühzuge andampfte und, halbgerädert von der langen Fahrt, meine polternde „Marianne“ voraus, den Wagen verliess, — „der Botaniker wird wohl nachkommen!“ Und mit der grössten Liebenswürdigkeit nahm er mich auf und stellte sich als botanischen Führer zur Disposition. Und es ist nicht so leicht, an einem richtigen Sommertage am Isteiner Klotze herumzusteigen und zu streifen: da giebt es keinen kühlen Waldesschatten, keine murmelnden Bächlein; tropisch heiss glüht die Sonne herab auf die Kalkfelsen, welche die Hitze verzehnfacht zurückgeben, und von oben und von unten wirst Du geglüht und geschmort im eigenen, sündhaften Fett — und dem freundlichen Führer geht es nicht besser, der es Dir ermöglicht, die ausserordentlich reiche und schöne Flora in kurzer Zeit zu bewältigen, da er jeden Standort genau kennt und mit allen pflanzlichen Vorkommnissen seines Gebietes so vertraut ist, als führe er ständig Buch darüber. — In pittoresken Felsparthieen tritt hier der Breisgauer Jura als oberer, oder weisser Jura in dem hellfarbigen, weissen, oder gelblichweissen Oxfordkalke (Korallenkalk) dicht an der breitströmenden, grünen Rhein. Mitten im festen Gesteine

birgt er schönen Jaspis von weisser, graulichweisser, bis grauer Farbe in Knollen und Kugeln von Wallnuss- bis über Kopfgrösse, besonders bei Kleinkems. Seltener sind Petrefakten, so bei Istein *Cidaris lorigemma* und *Dicera sarietinum* und verschiedene, aber meist schlecht erhaltene Korallen. Aber unendlich reich und buntfarbig ist der Mantel, den er auf seinem Rücken trägt, wenn er auch durch unablässiges, und oft unvernünftiges Zupfen und Zerren allmählig viel Schönes eingebüsst hat — und es hält heute noch schwer, all' die verschiedenen Funde in der grünen Büchse unterzubringen. Gleich auf der Station gedeihen im Kiese zwischen den Schienen die schöne *Eragrostis poaeoides* P. B. und *E. pilosa* P. B. und die zierliche *Euphorbia Chamaesyce* var. *canescens* L. (Sternk 1877.) mit fleischiger *Portulaca oleracea* L. und zarter *Alsine tenuifolia* Wlbg. und im Dorfe Rheinweiler an Mauern *Vulpia Pseudomyurus* Gml. und *V. sciuroides* Rb., wie auch die hohe, grüne *Parietaria erecta* M. K.

Das kritische Auge Sternk's hatte auch ein einzelnes Stöckchen des fremden *Asplenium Halleri* R. Br. *) an einer Mauer entdeckt, das aber leider, wie schon so manches Andere, der Kultur zum Opfer fiel, während zarter *Cystopteris fragilis* Bhd. diesem Schicksale bis jetzt entrann, zu Bamlach noch einzelne Stöckchen von *Ceterach officinarum* Willd. vegetiren und das stolze *Aspidium Lonchitis* Sw. einsam an einer Eisenbahnmauer gegen Kleinkems sich sonnt. (Schönberger 1881.) Unter der Eisenbahnbrücke und anderwärts an Wegen nistet die fest dem Boden angepresste *Senebiera Coronopus* Poir., die servile Vertreterin des Pflanzenproletariates, das um so fröhlicher gedeiht, je mehr es mit Füßen getreten wird. An altem Gemäuer entwickelt düstere *Balota nigra* L. bald violette, bald weisse Scheinquirle, *Chenopodium glaucum* L. gedeiht gerne zu Bamlach an fetten Wegrändern mit *Diploaxis viminea* DC. und *Crepis setosa* Hall. am Bahnhofs zu Haltingen prangt auf magerer Erde mit reichlichen, borstigen Blümchen.

Stahlblaues *Muscari racemosum* Mill. und vielfarbige *Corydalis cava* Schw. und K. erfüllen die Weinberge mit den langen, dünnen Blatttröhrchen des *Allium vineale* L. und den breiten Blättern des *Allium Scorodoprasum* L. und die prächtig grünweissen

*) Leibinger fand den seltenen Farn auch an einer Weinbergsmauer im „Mühlengrund“ bei Rheinweiler 1887.

Glocken des *Ornithogalum nutans* L. werden umwuchert von den Schaaren hellgrüner *Mercurialis annua* L., dem „Bäumlekraut“ das die Reben von anderem „Unkraut“ frei hält, von zierlicher *Cardamine hirsuta* L., der hohen *Draba muralis* L., der fremdländischen, ungeschlachten *Vicia narbonensis* L. und dem weichen Kraute der *Physalis Alkekengi* L., und aus den, noch winterlich nackten und kahlen Weinbergen bei Binzen und Weil leuchten oft schon im Januar die goldenen Wintersterne herrlicher *Eranthis hiemalis* Salisb.. An den Rainen strahlt *Barkhausia taraxacifolia* DC. stolz über bescheidene *Veronicas* und weithin strahlen die milchweissen Rasen eines auffallend kleinblüthigen *Cerastium arvense* L.,*) mächtige Halme treibt *Bromus erectus* Huds. bei runzeligem *Rapistrum rugosum* All. und steifem *Erucastrum Pollichii* Schp. Sp.. An Weinbergsmauern gedeiht *Saxifraga tridactylites* L. mit weichem *Geranium rotundifolium* L. und darüber hin legt *Cynodon Dactylon* Pers. seine Aehrenfinger. Sonnigfrohe *Agrimonia* *Eupatorium* L. breitet ihr schöngefiedertes Laub über rauhe *Althaea hirsuta* L., blaugrüne, steife *Lactuca Scariola* L. überragt die graue *Crepis fötida* L. und in reichem Farbenschmelze wechseln *Geranium pyrenaicum* L., *Saponaria officinalis* L., duftige *Malva moschata* L. und leuchtende *Oenothera biennis* L. miteinander ab. Unsteter *Lathyrus Aphaca* L., schönrother *Lathyrus hirsutus* L. und flammender *Adonis aestivalis* L. leuchten aus den Getreidefeldern mit *Allium rotundum* L., freundlich grüsst *Saponaria Vaccaria* L. mit *Prismatocarpus Speculum* L. Hérít. und steifragt schwächliche *Passerina annua* Wickstr. aus den Halmen empor, über welche seidenweich die breiten Rispen der *Agrostis Spica venti* L. wogen. —

Es ist eine heisse, schwüle Hohl-gasse, durch welche wir von Rheinweiler gegen Blansingen uns emporwinden, und jeder Schweiss-

*) — „Von *Cerastium arvense* L. unterscheidet es sich durch halb so grosse Blüthen, intensiveres Weiss, tiefer ausgeschnittene Blumenblätter und durch die, den langen Staubgefässcyclus überragenden Griffel, die bei *Cerast. arvense* L. hinter jenem zurückbleiben, so dass man versucht ist, die Pflanze für eine besondere Art zu halten, vielleicht für *Cerastium micrantha*?“ — (Sterk.)

tropfen, der herb und heiss uns von der Stirne rinnt, steigert unsern Durst — und noch ist es erst früh am Vormittage. An feuchten Stellen des Weges wuchern die braunen Schaaren des *Scirpus compressus* Pers. bei grossähriger *Carex distans* L., bei lockerfrüchtiger *C. panicea* L., zierliches *Equisetum variegatum* Schleich. steht bei bläulichgrünem *Lythrum hyssopifolia* L. und dazwischen wuchert strohgelber *Cyperus flavescens* L. und liebäugelt kindlich schöne *Erythraea pulchella* Fr. mit steifer *Rhynchospora alba* Vahl. Hie und da haben wir einen freien Ausblick auf die herrliche Stromuferlandschaft unter uns, wo über den breiten, grünen Wasserarmen glühende Sonnenfluthen wogen und diesseits und jenseits Dörfer und Inseln, silbergrüne Weidenbuschwolken und einsame Pappelinien in fernem, träumerisch-endlosem Dufte lautlos verschwimmen. —

Endlich erreichen wir die Höhe, und eine grüne, seichte Wiesenmulde, der sogenannte Blansinger Weiher, bietet uns auf ihrem feuchten, schlammigen Grunde bleiche *Epipactis palustris* Crntz., schöne *Orchis militaris* L., *O. ustulata* L., wanzenduftige *O. coriophora* L., fette *O. latifolia* L. und zartfleischfarbene *O. incarnata* L., liebliche *Gymnadenia conopsea* R. Br., bei aromatischem *Herminium Monorchis* R. Br., flockiges *Eriophorum angustifolium* Rth., braunstruppige *Carex Davalliana* Sm., steife *Carex stricta* Good. und *C. acuta* L. mit *C. divulsa* Good., weissliches *Trifolium montanum* L., schöngelbe *Chlora perfoliata* L. und *Chl. serotina* Koch und zierlichschlankes *Triglochin palustre* L. bei strahlender *Parnassia palustris* L. und die grünen Gesellschaften des *Heleocharis uniglumis* LK. und *H. palustris* R. Br.. Auf dem Höhenzuge rheinabwärts gegen Bamlach und Schliengen nistet still in den Aeckern *Alchemilla arvensis* Scop. bei armblüthigem *Antirrhinum Orontium* L.; schönblättrige *Falcaria Rivini* Host., sparrige *Crepis tectorum* L. und *Cr. virens* Vill. zerstreuen sich an Wegrändern und Ackerfurchen mit freundlichem *Thalictrum minus* L., blattarmer, sparriger *Chondrilla juncea* L., glockiger *Orobancha Galii* Duby. und vielästiger, herbstkündender *Gentiana germanica* Willd.. Im sogenannten Bamlacher Riede blühen die weissen Trauben des heilsamen *Menyanthes trifoliata* L. und im „Tannenviesel“,

einem trockenen Föhrenwäldchen bei Schliengen, wohnt eine herrliche Gesellschaft von stiller *Goodyera repens* R. Br., lichtblauer *Gentiana ciliata* L., blassrother *Orchis maculata* L., hohem *Hypericum montanum* L. und grossblumiger *Anemone silvestris* L., zu der *Aceras anthropophora* R. Br. von da und dort einsam herübergrüsst. —

Steigen wir durch die Reben von Rheinweiler hindurch und dann oben rechts, so gelangen wir in das sogenannte „Eichhölzle“, einen halbwüchsigen Laubholzschlag. Hier strahlen die langen, schmalen Blumenblätter der *Aronia rotundifolia* Pers. neben goldener *Coronilla Emerus* L., *Lilium Martagon* L. trägt seinen Türkenbund über liebliche *Viola alba* Besser., süsstduftende *Viola mirabilis* L., sanfte *V. hirta* L. und vielfarbige *V. odorata* L.. In breitem Buschwerke von *Corylus Avellana* var. *glandulosa* L. steht *Vicia dumetorum* L. bei den bunten Glöckchen des *Lithospermum purpureo-coeruleum* L. und pilzkrankes *Carex alba* Scop. gesellt sich zu rosenfingeriger *C. digitata* L. und vielähriger *C. ornithopoda* Willd.. Neben hohen, dunkeln Stauden von duftigem *Foeniculum officinale* All. entwickelt *Euphorbia amygdaloides* L. ihren rothen, zähverbogenen Stengel, steht elegante *Euphorbia dulcis* Jacq., und die glühende Pracht des *Geranium sanguineum* L. wird angenehm gemildert durch das sanfte Blau der *Gentiana campestris* L.. Zu guter Stunde entzücken Dich hier auch Floras Schoosskinder, hier die prächtige *Ophrys muscifera* Hds., da sammtblüthige *O. arachnites* Murr. und dort grossblumige *O. apifera* Hds.. Doch still und unscheinbar duftet am nahen „Künkeleberg“ zierliches *Herminium Monorchis* R. Br. bescheiden auf sonniger Trift.

Wir verfolgen vom Blansinger Weiher unsern Weg auf der Höhe am Dorfe Blansingen vorbei. Vereinzelt *Himantoglossum hircinum* Spr. in wunderbar schönem Gewande fleht um Schonung und *Reseda lutea* L. bietet unserm Geruchssinne das zu wenig, was jenes zu viel gab. Herrliche *Prunella grandiflora* Jacq., auch in der Varietät *pinnatifida*, schmückt mit schönblauer *Gentiana cruciata* L. und grauer, runzeliger *Mentha rotundifolia* L. die grasigen Wegränder und im lockeren Mergelboden sitzt fröhlich zierliche *Ajuga Chamaepitys* Schr. bei klebrig

duftigem *Teucrium Botrys* L., bei lieblicher *Nigella arvensis* L., buntährigem *Melampyrum arvense* L. und hellstrahlender *Iberis amara* L. Bei der Huttinger Kapelle erfreut uns *Anemone Pulsatilla* L., und die stachelige *Centaurea solstitialis* L. giebt hier mit *Cnicus benedictus* L. Gastrollen (Sterk). Hier dringen wir durch niedriges, schwüles Laubholzgestrüpp rechts vor zum Isteiner Klotze, den wir von hinten, beim Pavillon, erreichen. Auf steiniger, kurzgrasiger Trift blüht die prächtige *Veronica prostrata* L. und ihre stärkere Schwester *V. latifolia* L. bei stolzer *Cephalanthera pallens* Rich. und buntstrahliger *Aster Amellus* L. Schwächliche *Alsine tenuifolia* Wblbg. steht zwischen magerer *Festuca ovina*, β . *glauca* L. und schönem *Andropogon Ischaemon* L., doch vergeblich gemahnt uns *Cirsium acaule* All. an seine stolze Verwandte *Carlina acaulis* L., die hier nicht zu finden, und das dunkle Roth eines, im Stamme sehr verkürzten *Dianthus Carthusianorum* L. und das Vergissmeinnichtblau von *Echinospermum Lappula* Lehm. beleben das schöne Bild. Kaum hatte die köstliche *Aceras anthropophora* R.Br. in einem einzigen Exemplare versucht, das alte Bürgerrecht ihrer Species hier wieder zu erwerben, als „ein Herr aus Basel“ sie im letzten Frühjahr „entdeckte“, ausgrub und so „für die Wissenschaft rettete“.

Da und dort hängen die schweren, braunen Aehrchen der *Poa bulbosa vivipara* L. und von beinahe unzugänglichen Felsen, wo sie einzig noch vorhanden ist, holen die „Chnabe“ von Huttingen und Istein die herrlichen Federn der *Stipa pennata* L. mit derselben Verwegenheit und demselben Ehrgeize herab, wie der Aelpler die Edelraute. Schönbewimperte *Melica ciliata* L. schmückt mit den bunten Blütenkugeln des *Allium sphaerocephalum* L. die Felsritzen neben *Cotoneaster vulgaris* Lindl. Niedrige, silberschuppige *Carex humilis* Leyss. und schwarzkopfige *C. montana* L. bergen sich im welken, vorigjährigen Laube und ermattet senkt *Carex gynobasis* Vill., die Charakterpflanze des Isteinerklotzes, ihre weibliche Aehre auf langem, allzuschwachem Stiele vor sich zur Erde nieder. Flink huscht die, aus der Schweiz hier eingedrungene, grosse, schön grüne Smaragdeidechse, *Lacerta viridis*, durch den sonnigen Rasen und Ino Pruni gaukelt mit *Satyrus Arethusa* sorglos von Kelch zu Kelch. *Festuca duriuscula* L., *Koeleria*

glauca DC. und *Phleum Boehmeri* Wib. mischen sich unter das Gold von *Alyssum montanum* L., niedrige *Globularia vulgaris* L., haarige *Potentilla opaca* L. und graue *P. cinerea* Chaix. blühen mit lieblichem *Teucrium montanum* L., glanzblättrigem *T. Chamaedrys* L. und der auf diesen schmarotzenden *Orobanche Teucrii* F. Schltz. bescheiden schön unter spreizender *Trinia vulgaris* DC. und stolzem, mächtigem *Peucedanum Cervaria* Cuss., unter stattlicher, blaugrüner *Asperula galioides* M.B., neben welcher holzigstarrer *Helleborus foetidus* L. eintönig sich breit macht und schönes *Chrysanthemum corymbosum* L. seine Ebensträusse entfaltet. Still freut sich *Fragaria collina* Ehrh. seiner grossen, weisslichgelben Blüthenteller neben dem goldstrahlenden *Helianthemum vulgare* Gärt., und schönbelaubte *Staphylea pinnata* L. bietet ihnen mit sammtblättrigem *Quercus pubescens* Willd. spärlichen Schatten. Drohend streckt von altem Gemäuer *Iris germanica* L. ihre Blattschwerter und schützend über zartes *Sisymbrium Sophia* L., und stattliche Büsche von *Rosa rubiginosa* L. und *R. tomentosa* Sm. entwickeln ihre leider so hinfälligen Blüthen in Gesellschaft kleinfruchtender, stacheliger *Ribes Grossularia* L. und seltenem *Sorbus Aucuparia* $\times$ *torminalis* Irmisch (Metz 1883).

Es ist hier, auf dem vorspringenden Klotze, etwas luftiger; eine angenehme Kühle weht vom Rheinstrome empor, der dicht unter uns seine grünen Fluthen breit vorbeiröllt, abwärts, längs der Gestade, die er einst feindlich trennte und nun mächtig verbindet. Frei ragt heute das stattliche Korallenriff in die sonnige Landschaft empor, einst wogte das jurassische Meer blau darüber hin und Myriaden von Strahlenpolypen haben es in ungemessener Arbeit und Zeit gebaut und bewohnt. Wie heute, so war es auch in jener grauen Urzeit mit bunten Blumen überhäuft, sie alle waren lebende Korallenthier. An den verzweigten Bäumen und Sträuchern sass Blüthe an Blüthe, ja sogar das bunte Moos, das zwischen den grösseren Stämmen sich zeigte, war gebildet aus Millionen winziger Polypen. Und all' diese Blüthenpracht übergoss der leuchtende Helios in dem krystallhellen Wasser mit unsagbarem Glanze. So einst! Und heute? Ein überwältigend schönes Bild schauen uns're Augen, das blauduftig, wie in einem Panorama, sich vor uns aufrollt. Stolz, massig und

selbstbewusst breitet sich die Millionen- — und Traktätchenstadt Basel aus, dahinter die Berge Helvetiens, links auf steiler Höhe bei Tüllingen das Kirchlein der heiligen Krischona, abwärts der blauschwarzdämmerige Schwarzwald, der Blauen mit dem heiteren Schloss Bürgeln, rechts, über dem Strome, Hüningen, Fort St. Louis und ringsum die Dörfchen des Markgräflerländchens, in Weinbergen versteckt und die elsässischen Orte, hinter Wäldern und Weiden verborgen, bis hinüber zu den Fabrikschloten von Mühlhausen, bis hinab zum Dome von Strassburg. Wir steigen auf schmalen, steilen Stufen der senkrecht abgesprengten Kalkwände herab, überschreiten die Gallerie oberhalb des Kirchhofes von Istein mit dem, in einer Felsnische hoch oben versteckten Kapellchen von St. Anna und finden auf den uralten Wurzelstämmen mächtig am Felsen sich hinanziehender *Hedera Helix* L. die seltene *Orobanche Hederae* Duby.. *Isatis tinctoria* L. überwirft allerwärts seine stattlichen Büsche mit ganzen Wolken goldener Blüten. — In den Dörfern der Gegend habe ich vor Zeiten als unternehmender Jünger Aesculaps mich verweilt. Hier wohnt ein biederer, alemannisches Geschlecht, das gerne singt und gerne trinkt, langsam Freundschaft gewährt und langsam sie entzieht, und es geht nicht an, jetzt da vorbeizuziehen, ohne „Grüss Gott!“ zu sagen. So streben wir denn auf halber Höhe des Berges gen Efringen. *Rumex Patientia* L. findet sich da, *Cerastium glomeratum* Thuill. und *C. glutinosum* Fr. (Hatz), *Filago germanica* L., *β. pyramidata* Koch und an Mauern zu Efringen *Sedum dasyphyllum* L. in zahlreicher Gesellschaft von *Sedum album* L., *S. reflexum* L., *S. boloniense* Loisl., mit gelber *Corydalis lutea* DC. und lieblicher *Linaria Cymbalaria* Mill. während starre *Carex leporina* L. an trockenen Wiesenplätzen weiter aufwärts gedeiht. Und im „Anker“ zu Kirchen (salve!) und beim „Wittich“ und „Hollinger“ zu Efringen machten wir auf's Neue die Erfahrung, dass die Freundschaft der Markgräfler nicht von heute auf morgen erstirbt und dass ihr Wein ein Getränk sei, das für schwerdurstigen Schluck sich nicht allemal eignet.

„Der het e Ffür! Blitztusig! . . d'Sunne chönnt er
 „Illuminiere, wenn sie nit scho hell wär,
 „D'Planete chönnt er us de Bahne werfe
 „Und alli Fixstern wacklifacklis mache.
 „Witt au dervo? . . .“

Hebel.

— Hier schweigt der Chronist. Im „Anker“ zu Kirchen weiss man Näheres. — Andern Tages erst gegen Mittag setzten wir unsere Excursion fort. Langsam zogen wir rheinabwärts; glühend heiss brannte die Sonne herab auf unser, zu ernsthaften Reflexionen gestimmtes Haupt; kein Lüftchen wehte, und im Schatten der Pappeln und Weiden am schmalen Strässchen war es noch heisser und schwüler, als unter der freien Sonne. Doch thaten wir redlich uns're Pflicht und, herüber und hinüber suchend, zogen wir durch das weidenreiche „Grün“. *Myricaria germanica* Desv. und *Hippophaë rhamnoides* L. mit *Asparagus officinalis* L. entwachsen dem blendendweissen Uferkiese und kahles, dürrtiges *Taraxacum palustre* DC. birgt sich unter ihnen. In seichten Kiesmulden wehen kleine Gruppen der schönen *Calamagrostis litorea* D.C. über den zierlichen Rasen der *Agrostis vulgaris* With. und *Erythraea Centaurium* Pers. bietet ihre schönen, heilsamen Sträusse dar. In Gräben bei der Isteiner Ziegelhütte nistet die wuchernde *Elodea canadensis* R. u. Mx. und droht, seidenfluthenden *Ranunculus fluitans* Lmk., die leicht- und elegant-rispige *Catabrosa aquatica* P.B., schönblättriges *Potamogeton densus* L., die stattliche *Hottonia palustris* L. und selbst das stramme *Alisma Plantago* L. zwischen breitblättriger *Glyceria plicata* Fr. zu verdrängen sammt dem steifen, kantigen *Scirpus Duvalii* Hoppe. Auf dem, von Gänsen kurz abgeweideten, steinigen Grasboden ringsum gedeihen mit demüthiger *Asperula cynanchica* L. *Medicago minima* Bart. und *M. lupulina* L., goldköpfiges *Trifolium procumbens* L. und *Tr. filiforme* L., harte *Verbena officinalis* L., bei duftiger *Calamintha Acinos* Clrv., bleiches, stacheliges *Eryngium campestre* L., stolzer *Dipsacus pilosus* L., neben ärmlichem *Dianthus prolifer* L. und steifem *Hieracium praealtum* Vill., d. *fallax* Willd., reichbuschige *Scrophularia canina* L., herrliches *Echium vulgare* L. mit grossblumiger *Carduus nutans* L., und am bröckeligen Schutthange hinter der Ziegelhütte birgt sich reichlich am Boden das winzige *Trifolium scabrum* L., seltene *Alsine Jacquini* Koch, entfaltet die herrliche *Prunella alba* Pall. ihre kostbare Blüthentraube neben filziger *Filago germanica* Fr., unscheinbarem *Alyssum calycinum* L. und harter *Poa compressa* L., während im Gebüsche des Berg-

hanges schöne *Euphrasia lutea* L. zu ebenbürtiger *Digitalis lutea* L. sich gesellt, *Verbascum Lychnitis* L. seine mächtigen Stöcke mit *V. Thapsus* L. vereint, *Teucrium Scorodonia* L. seine reichen Blütenäste erhebt und an einer Weinbergsmauer ein stattliches Exemplar von *Bromus inermis* Leyss. uns grüsst.

Hier, wie allerorts im „Grün“ und am Wege wuchern die dornigen Hecken, die schon Julius Caesar im gallischen Kriege auffielen und die seitdem schon so manchem Botaniker mancherlei Kopfzerbrechen machten. Wir erquicken uns an ihrer süssen Frucht und freuen uns genügsam, als sicher zu erkennen: den schönbelaubten *Rubus tomentosus* Borkh., den schlankschössigen, blaubereiften *Rubus caesius* L., den strammen *Rubus bifrons* Vest. und den sammetblättrigen *R. vestitus* W.N., wie wir auch von den vielgestaltigen *Rumex*arten allerwärts besonders grüssen: den grossblättrigen *Rumex Hydrolapathum* Huds. und den, trotz seiner Bastardnatur überall häufigen *Rumex pratensis* M. K. [*R. crispo-obtusifolius* M. K.] inmitten seiner rauhen Eltern.

In dem grasigen Gelände strassabwärts gegen Kleinkems gedeiht häufige *Agrostis alba* L. und treibt fröhlich ihre Ausläufer bei schöner *Poa trivialis* L., tiefblaue *Ajuga genevensis* L. blüht unter schlankem *Bupleurum falcatum* L. und die gelben Döldchen des *Bupleurum rotundifolium* L. gesellen sich zu kleinblühendem *Lepidium Draba* L. und stattlichem *Chenopodium hybridum* L.. Schönes, grossblumiges *Linum tenuifolium* L. weht bei kräftiger *Crepis praemorsa* Tsch. und der giftige *Sambucus Ebulus* L. stellt sich mit grauhaariger *Stachys germanica* L. stolz abseits. Da und dort im Grase prunkt eine grossblumige *Ophrys arachnites* Murr., eine *O. apifera* Huds. und *O. myodes* Jacq. und auch hier ragt *Himantoglossum hircinum* Spr. noch prächtig empor. Graues *Lepidium campestre* R. Br. steht unscheinbar neben flammendrothem *Papaver dubium* L., neben hoher, lieblich blau und weiss blühender *Salvia pratensis* L. und weiter oben im Gebüsche gedeihen klebrige, gelbe *Salvia glutinosa* L. mit wirtelreicher *S. verticillata* L. bei mächtigem, steifem *Erigeron canadensis* L.. — Willkommen Du klares Brünnelein, rechts am Wege, willkommen dem katerdurstigen Waller! Beim erquickenden Niederbücken zum kühlen Quell winkt uns *Carex gynobasis* Vill. freundlich zu und *C. ornithopoda* Willd. streckt

die kleinen Händchen neckisch empor und *Triticum repens* L., *glaucum* Desf. ragt kerzengerade aus dem hohen Grase heraus. Sie haben hier ein wohliges, kühles, feuchtes Plätzchen gefunden. — Schnaubend und donnernd durchsaust das Dampfross die Eingeweide des Berges, qualmender Rauch wirbelt aus dem Eingange eines Tunnels und, ein schwarzes Ungeheuer, entwickelt sich dröhnend der lange Zug an der Berglehne. Vorbei! Wir gehen unter der „Cyklopenbrücke“ zu der sogenannten „Felsenmühle“, einer romantischen Felsparthie mit Wasserfall und muschelförmigen Auswaschungen des Gesteines nebst altem, brunnenartigem Gemäuer jenseits der Bahn unterhalb Istein, passiren eine waldige Schlucht, in der kolossale Stöcke von *Carex maxima* Scop. uns entgegen nicken und schönes *Seseli coloratum* L. uns erfreut und dringen längs der Bergwand über die sogenannte „Fohlenburg“ auf einem langen, schmalen, vielfach verwachsenen und verschlungenen Waldpfade, wo *Rosa rubiginosa* L. und *R. tomentosa* Sm. uns oft hemmen, weiter abwärts, sammeln hier abermals schöne *Carex alba* Scop. und die filzige *C. tomentosa* L. und erfreuen uns an *Tamus communis* L., zartem *Anthericum ramosum* L. und den Glöckchen des *Polygonatum officinale* All., an herrlichem *Lithospermum purpureo-coeruleum* L., bescheidenerem *Lithospermum officinale* L. und bunter *Pulmonaria officinalis* L.. Bei einem Steinbruche gelangen wir unter dem Bahnkörper hindurch wieder auf die Strasse. Die grünen Hänge sind dicht besetzt mit duftiger *Primula officinalis* Jcq., während wir uns vergebens nach *Pr. elatior* Jcq. umsehen — und zwischen diesen leuchtenden Schaaren glühen *Lychnis diurna* Sbth. und stattliche *Orchis mascula* L., während die mächtigen Blätter des *Petasites officinalis* Mnch. das schöne *Trifolium rubens* L. fast überdecken. — In der Nähe von Kleinkems drängen wir uns durch die „rothe Brücke“ nochmals auf die andere Seite der Bahn. Hoch oben auf heissem Kalkfelsen strahlt der herrliche *Dictamnus Fraxinella* Pers. in feuriger Blütenpracht, und noch über ihm hat Freund Sterk vermittelt einer Leiter die runzelblättrige *Salvia officinalis* L. bei goldigem *Chrysocoma Linosyris* L. aufgefunden. Unten, auf kleinem, lauschigem Grasfleckchen, steht still eine braunsamtmene Gesellschaft von *Ophrys aranifera* Huds.

und daneben, am Rande des Gebüsches, vielzahniges *Melampyrum cristatum* L.. Auch die weissberandete *Carex ericetorum* Poll. zeigte sich hier schon an trockenen Stellen (Thiry). Die grossen, schönen Blumen der *Melittis Melissophyllum* L., dunkles *Allium acutangulum* Schrad. *β. montanum* und die stolze *Aquilegia vulgaris* L. mit gelblichweisser *Achillea nobilis* L. leuchten aus dem Gebüsch, während drüben, im sogenannten „Zuckergrün“, die niedliche Hochlandstochter *Campanula pusilla* Hke. ihre zierlichen Glöckchen trägt und ungarisches *Sisymbrium Sinapistrum* Crtz. als seltener Gast sich zeigt (Sterk).⁶

Still und gastlich im kühlen Schatten hoher Bäume schmiegt sich die „Blume“ zu Kleinkems an den Berg. Am alten Gartenzaune steigt steife *Aristolochia Clematitis* L. langblüthig empor, und in der grossen, kühlen Stube bietet uns die alte, freundlichere Wirthin gemüthliches „Grüssgott!“ zum Willkomm und einen köstlichen Trank, der all’ den Wohlgeschmack und den Duft in sich birgt, den die Sonne ans den Kalkhügeln heiss herausdestillirte. Gar wohl thut dem erhitzten Leibe die kühle Rast, und während der zahnlose, altersschwache Wirth, langsam und fürsichtlich kauend neben uns vespert und das Gesinde wortlos und rein dienstlich sich rasch desselben Geschäftes entledigt, haben auch wir uns neu gestärkt und an dem, mit herrlichem Epheugeranke dicht umsponnenen Felsen vorbei, der fest und sicher das Kirchlein zum Himmel emporträgt, streben wir nun wieder über die Strasse und verlieren uns im „Grün“. *Thalictrum aquilegifolium* L. und *Th. flavum* L. leisten hier der herrlichen *Iris sibirica* L. Gesellschaft, niedliches *Equisetum variegatum* Schl. steht bei gartenflüchtig angeschwemmtem, lilienblättrigem *Sisyrinchium anceps* L., vielfarbiger *Polygala amara* L. und unscheinbarer *Herniaria glabra* L., wo dann und wann *Arabis arenosa* Scop. seinen unbeständigen Platz bei *Lathyrus paluster* L. einnimmt und wo *Chlora perfoliata* L. und *Chl. serotina* Koch mit blauer *Phyteuma orbiculare* L. und strahlendweisser *Spiraea Filipendula* L. sich zwischen den dichtgedrängten Büschen von *Salix alba* L., *S. amygdalina* L., *S. Caprea* L., *S. cinerea* L., *S. fragilis* L., *S. incana* Schrk., *S. nigricans* Fr., *S. purpurea* L., *S. viminalis* L. u. A. vertheilen und wo *Rosa pomifera* Herrm. ihre Aepfelchen bräunt

(Sterk). Golden hängen die Trauben des *Cytisus Laburnum* L. bei schöner *Staphylea pinnata* L., duftiger *Prunus Padus* L. ragt über die scharlachrothen Pfaffenköpchen des *Evonymus europaea* L., leise rauschen im Stromwinde die Fiederblätter des *Fraxinus excelsior* L., und an der rissigen Borke von *Ulmus campestris* L. *β. suberosa* Ehrh. schlingt sich üppige *Bryonia dioica* Jcq. empor. Die gedrängten, hohen Schaaren des amerikanischen *Solidago canadensis* L. machen selbst *Viburnum Lantana* L. den Platz streitig, und still legt sich gelbliches *Thesium pratense* Ehrh. in das kurze, harte Riedgras von *Carex flava* L. und *C. Oederi* Ehrh., wo ganz vereinzelt hier ein *Muscari comosum* Mill., ein *Allium Schoenoprasum* L. var. *alpinum*, dort var. *albifrons*, oder eine üppige *Orchis militaris* L. sich erheben. Zwischen den weitverbreiteten, mächtigen Büschen der nordischen *Alnus incana* DC. steht vereinzelt *Turritis glabra* L., haarige *Arabis hirsuta* Sep. und oftblühende *Arabis Thaliana* L., und der graugrüne *Senecio paludosus* L. überragt mit kleinblüthiger *Aster salicifolius* Schott schönes *Allium carinatum* L., feinblättrige, schönrothe *Cardamine pratensis* L. und das, da und dort angeschwemmte Alpenkind, die sanfte *Gypsophila repens* L.. An Altwässern steht zwischen langähriger *Carex vesicaria* L. und hoher *C. intermedia* Good. mit *C. paniculata* L., seltene *Typha minima* Funk. und da und dort treibt *Euphorbia palustris* L. ihre meterhohen, stattlichen Büsche.

Es naht der Abend. Wahnsinnig geigende und piepsende Schnackenschwärme umrasen blutdürstig unser heissglühendes Gesicht, trocken klebt die Zunge am Gaumen, verstummt ist längst die Rede, da das brausende, kochende Gehirn keinen ordentlichfassbaren Gedanken mehr produciren kann. Müde, hungrig und durstig und mit zehnmal durchschwitztem Gewande erreichen wir endlich unsere Herberge in der „Sonne“ zu Rheinweiler. „Marianne“, das grüne Ungeheuer, hatte heute einen guten Tag gehabt. Doch auch uns wurde es nun allmählig wohler, kühler und behaglicher und wir bestrebten uns redlich, das hydrostatische Gleichgewicht in uns wieder herzustellen, und die freundlichen Wirthsleute thaten ihr Möglichstes, um dieses Ziel uns erreichen zu helfen. —

Den folgenden Tag benützten wir zu einem Ausfluge auf das jenseitige, linke Rheinufer, das eine, von der rechtsseitigen in mancher Beziehung abweichende Flora zeigt. Diesseits jedoch erfreuten wir uns am Stromufer unterhalb Rheinweiler und im sogenannten „Mühlengrund“ noch an manchen schönen Dingen. Da blühte grossblumiges *Buphthalmum salicifolium* L. bei herrlichem *Epilobium rosmarinifolium* Hnk., vielästige *Centaurea rhenana* Bor. mit bunter *Coronilla varia* L., graue *Euphorbia Gerardiana* Jeq. bei hoher *E. verrucosa* Lmk. und fremder *E. virgata* W.K. (Sterk). Steifes *Equisetum palustre* L. *polystachium* grüsste seinen Nachbarn bei Bamlach, das stattliche *E. Tolmateja* Ehrh. und zwischen den übelriechenden Schaaren des *Allium ursinum* L. dufteten die weissen Glöckchen der *Convallaria majalis* L. und sandte *Arum maculatum* L. seine schönen Blütenkolben in züchtiger *Spatha* empor. Grauhaariges *Cynoglossum officinale* L. leistete der rauhblättrigen *Veronica urticifolia* Jacq. (Sterk) Gesellschaft und am Rheindamme erhob sich die stolze *Festuca arundinacea* Schrb. mächtig über niedrigen, schwefelblüthigen *Tetragonolobus siliquosus* Rth. und erdbeerkopfiges *Trifolium fragiferum* L., und die breiten Büsche von *Melilotus albus* Desr. und *M. officinalis* Willd. ragten hoch und duftsüss über schöne *Galeopsis ochroleuca* Lmk. empor.

Und nun schwebten wir auf der fliegenden Brücke in's Reichsland hinüber, um die Umgegend von Niffer zu besuchen. Das linke Rheinufer im Oberelsass ist noch nicht so weit in der bäume- und beerenzählenden Kulturförsterei vorgeschritten, als das rechte, badische, und der Botaniker trifft da noch gar manches stille, schöne Plätzchen, wo Florens Kinder unbehelligt sich breit machen können. In den Hardwaldungen bei Niffer gedeiht der stattliche Baum von *Sorbus domestica* L., dessen reife Birnchen in den Wirthschaften den Gästen aufgestellt werden, und beim Ueberschreiten der kiesigen und sandigen Uferäcker erfreuen uns reich- und schönblühende Gruppen der *Galeopsis Ladanum* L., *G. Tetrahit* L. und *G. ochroleuca* Lmk., der zwergigen *Aethusa Cynapium* L. forma *agrestis*, der *Linaria minor* Desf., *L. spuria* Mill. und *L. Elatine* Mill., der *Stachys recta* L., *Ajuga Chamaepitys* Schr. mit *Anagallis coerulea* Schrb. und *A. arvensis* L. var. *carnea*. Und weiter

einwärts von Niffer, jenseits des Kanales, strahlen die Brachfelder weiss und gelb von ganzen Schaaren des schönen *Heliotropium europaeum* L., der *Iberis amara* L. u. des *Sedum reflexum* L. *Herniaria hirsuta* L. und *H. glabra* L. wuchern mit *Polycnemum arvense* L. und *P. majus* A. Br. auf dem sandigen Boden, *Nigella arvensis* L. und *Teucrium Botrys* L. wechseln buntfarbig ab mit bescheidengrauer *Filago gallica* L. und schwächiger *Passerina annua* Wickstr. An Wegrändern gedeihen spreizendes *Eryngium campestre* L., starre *Chondrilla juncea* L. und weiches *Andropogon Ischaemon* L. mit schönrother *Ononis procurrens* Wallr. und sanfter *Asperula cynanchica* L., und der eintönige, rauhe *Amarantus retroflexus* L. wird zart verschönt durch die Gesellschaft der rosigen *Malva silvestris* L. An grasiger Waldtrift blühen *Calamintha officinalis* Mnch. und *C. Acinos* Clrv. neben auffallend tiefrother *Calluna vulgaris* Salisb., schönblauer *Veronica spicata* L., leuchtendem *Helianthemum vulgare* Gärt., duftender *Scabiosa suaveolens* Desf., und breit legt sich bei zwergigem *Trifolium scabrum* L. das *Trifol. striatum* L. auf dem Boden aus, wo *Scilla autumnalis* L. ihre röthlichen Blüthchen trägt und die duftigen Blumenwickel von *Spiranthes autumnalis* Rich. reichlich sich zeigen, und dicht am Waldrande stellt sich giftige *Lactuca virosa* L. zu nahrhaftem, verirrtem *Polygonum Fagopyrum* L.

Es war eine reiche Ausbeute einiger weniger Stunden, und ohne Verweilen liessen wir uns wieder über den Strom setzen. — Ein bunter *Cyclus* schöner Dinge ist in drei, zu verschiedenen Jahreszeiten dort oben durchwanderten Tagen an uns vorbeigezogen, wie im Kaleidoscope sich drängend und schiebend, und beim Fixiren dieser Bilder, jetzt nach 5—6 Jahren, lebt vor Allem die Erinnerung an die grosse Freundlichkeit und Opferwilligkeit meines botanischen Freundes Sterk wieder auf, des guten Gnomen vom Isteiner Klotze, dem ich in diesen Zeilen, zu deren Ermöglichung er das Meiste beitrug, ein dankbares Andenken stiften möchte. —

Ave, Du sonniges, blumiges Markgräflerland!

Achern, November 1888.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1888-1892

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Winter Josef

Artikel/Article: [Am Isteiner Klotze. \(1888\) 49-63](#)